

# Musik in der Kreuzkirche am heiligen Christfest 1927

Am 1. Weihnachtsfeiertage 1/2 10 Uhr:

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes“, Weihnachts-  
Kantate Nr. 40 für Chor, Baß-Solo, Orchester, Cembalo  
und Orgel.

(Ausgabe der Neuen Bachgesellschaft).

Chor: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die  
Werke des Teufels zerstöre.

Arie: Höllische Schlange, wird dir nicht bange?  
Der dir den Kopf als ein Sieger zertritt,  
Ist nun geboren, und die verloren,  
Werden mit ewigem Frieden beglückt.

Choral: Heb empor dein Haupt und sprich:  
Fleuch, du alte Schlange!  
Was erneur'st du deinen Stich,  
Machst mir angst und bange?  
Ist dir doch der Kopf zerknickt  
Und ich bin durchs Leiden  
Meines Heilands dir entrückt  
In den Saal der Freuden.

(Strophe 2 des Liedes: „Schwing dich auf zu deinem Gott“ v. Paul Gerhardt)

Solist: Karl Zinnert (Baß)  
Orchester: Dresdner Philharmonie  
Cembalo: Werner Starke

Der Text dieser Weihnachts-Kantate (die hier verkürzt gesungen wird  
behandelt in freiem Anschluß an das 2. Sonntags-Evangelium die Kampfansage  
Christi und der Kinder Gottes in der Welt. Die Bibelstelle des ersten Chors  
hat Bach eigenhändig auf den alten Umschlag der Originalstimmen geschrieben.  
Der Eingangschor ist von grandiosem Wuchs, fast grausig-großartig werden in  
ihm die Worte „daß er die Werke des Teufels zerstöre“ behandelt. Die stürmische  
Kraft der Arie ist bei Bach fast ohne Seitenstück. Das Werk wird u. W. heute  
erstmalig gesungen in Dresden.

Bitte wenden!



Am 2. Weihnachtsfeiertag 1/2 10 Uhr:

Eduard Grell (1800—1886):

„Frohlocket, ihr Völker!“ 6stimmige Motette (als Introitus).

Aus Werk 33.

(Ausgabe Gustav Schreck.)

Frohlocket, ihr Völker der Erde und preiset Gott, der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißten. Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret. Halleluja!

Joh. Seb. Bach:

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“, Choral-Motette.

(Ausgabe Otto Richter.)

Diese Motette gehört zu den Stücken, die Bach in der Weihnachtsvesper 1723 seinem „Magnificat“ einfügte. Sie wurde dort nach dem „Et exultavit“ gesungen.

Am 31. Dezember nachmittags 4 Uhr  
Sonnabend-Vesper

Seb. Bach: Kantaten „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!“ und „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende!“

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten Kammer Sänger Friedrich Plaschke (Baß),  
Lisa Wechsler (Alt) u. Rob. Bröll (Tenor)

Orgel: Bernhard Pfannstiehl.

Orchester: Dresdner Philharmonie.

Leiter: Otto Richter.

Am 31. Dezember 6 Uhr:

„Mit der Freude zieht der Schmerz“ v. Felix Mendelssohn.

11 Uhr:

„Des Jahres letzte Stunde“ v. J. A. P. Schulz.

Liepsch & Reichardt, Dresden

